

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigepaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

### Zur Obstkultur.

× Grünberg. Neben dem Nutzen in der Vertilgung des Obstspanner-Schmetterlings, dient auch der empfohlene Isoliring zum Fangen:

1. des Obst-Rüsselkäfers (*Curculio pomonae*)
2. - Pflaumen-Rüsselkäfers (*Curculio pruni*)
3. - Kernobst-Rüsselkäfers (*Curculio pomorum*), wobei jedoch der Ring im zeitigen Frühjahr klebrig gehalten werden muß, wenn der Käfer in der Zeit der Blüthenbildung aus der Erde nach oben steigt, um das Ei in die Knospe zu legen, in welcher sich dann die Made ausbildet, die dann die Blüthenblätter zusammenzieht und die Frucht vernichtet, oder vielmehr nicht zur Ausbildung kommen läßt.

Bei niedrigen Zwergbäumen kann man zwar die geschlossenen Blüthen mit der Made abpflücken und letztere töten, bei hohen Bäumen ist es aber wohl das Beste, den eierlegenden Käfer nicht erst auf den Baum zu lassen, sondern ihn durch die klebrige Masse auf dem Ringe aufzuhalten, wo er dann verdirbt. Auf alten Bäumen mit aufgesprunger Minde verbergen sich die Käfer wohl auch unter dieser, doch mehr unter dem abgesunkenen Laube und in der Erde selbst, daher es nöthig erscheint, neben dem Ringe auch noch die Erde unter den Bäumen mehrerenmal umzugraben, so wie im schloffen Winter oder im zeitigen Frühjahr die alte Minde an den Bäumen abzukratzen.

Nachdem die durch die Rüsselkäfermaden geschlossenen Blüthen von Jahr zu Jahr jetzt mehr überhand nehmen, darf kein Mittel versäumt werden, der Entwicklung dieses Insektes hemmend entgegenzutreten.

O. Eichler.

S. Grünberg, 4. Nov. Verein Mercur. Vortrag des Herrn Dr. Nordtmeyer über „die Entstehung des Erdkörpers.“ Anknüpfend an einen früher von ihm im Verein gehaltenen Vortrag über die Entstehung der Weltkörper, recapitulirt der Vortragende kurz die damals ausführlich besprochene Theorie, aus welcher sich für die Erde ihre doppelte Bewegung ergiebt: die um die Sonne, aus der einmal wirkenden Abschleuderungs- (Tangential-) und der kontinuierlich wirkenden Anziehungs-Kraft der Sonne resultirend; die, um sich selbst, aus den verschiedenen Dichtigkeits- und Reibungs-Verhältnissen des durchlaufenen Dunstkreises entstehend. Diese Bewegung einmal zugegeben, lassen sich die Entwickelungs-Phasen der Erdoberfläche aus den, durch den allmählig fortshirenden Wärmez-Verlust sich allmählig vollzogenen, sowie aus den, nach der Abschleuderung der Erde, seitens der Sonne nach erfolgten Abschleuderungen der Venus und des Merkur plötzlich eingetretenen Veränderungen, in zwar immer nur hypothetischer, aber leicht fäzlicher Weise erklären. Die schräg gegen die Sonne gerichtete Erde bildet das wichtigste Moment zur Erklärung der Verschiedenheiten, welche die Entwicklung der Polar- und der Äquatorial-Gegenden kennzeichnet und lehrt uns erkennen, warum das organische Leben, dessen Beginn Theorie und Forschung an die Pole versehen, in der plötzlich hereingebrochenen Eiszeit gerade dort für immer vernichtet werden mußte. Der Vortragende giebt nun ein Bild der Entstehung der verschiedenen Formationen der primären Urgesteine (Granit, Porphyr &c.), der aus deren Löfung niedergeschlagenen secundären Sedimentar-Schichten der Steinholzen, der Braunkohlen-Formationen &c. Endlich bespricht er die Entstehung des Mondes, die ihm fehlende Urenbewegung und zeigt, wie dessen

Einwirkung auf die Fluthwellen im Innern der Erde, nach Analogie seiner Einwirkung auf die Wasser der Erdoberfläche, eine fäzliche Erklärung für Erdbeben und Eruptionen abgibt.

+ Glogau, 31. October. Am Mittwoch fand in Sprottau eine Sitzung des Neusalz-Freistadt-Sprottau-Kohlfurter Eisenbahn-Comités unter dem Vorsitz des Bürgermeister v. Wiese aus Sprottau statt. Der Vorsitzende theilte mit, daß auf das vor längerer Zeit an den Handelsminister gerichtete Gesuch wegen Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten ein Entschluß bis jetzt noch nicht eingegangen sei. Man beschloß, das betreffende Gesuch bei dem Handelsminister zu wiederholen, in diesem ausdrücklich zu beronen, daß der Kreis Freistadt sich von dem sogenannten „Saganer“ Comité losgesagt habe und dem Neusalz-Freistadt-Sprottau-Kohlfurter Comité beigetreten sei. Man beschloß ferner, das Project nunmehr mit aller Energie zu verfolgen, und zwar um so mehr, als der Finanzpunkt vollständig gesichert sei. Das Project, welches die lang ersehnte directe Verbindung der Städte Neusalz, Freistadt, Sprottau und deren Kreise mit Görlitz und Sachsen ins Leben zu rufen beabsichtigt, wird überall um so freudiger begrüßt werden, als es von den zu diesem Zwecke in neuester Zeit mehrfach aufgetauchten Projecten das aussichtsvollste(?) ist. Die Linie durchschneidet die industrireichsten Gegenden der Kreise Freistadt, Sprottau und Bunzlau, ermöglicht die kürzeste Verbindung mit der Oder bei Neusalz und dürfte bei einer Länge von 8 Meilen etwa 2½ Millionen Thaler kosten, eine Summe, welche sich um ein Bedeutendes verringern dürfte, da wie wir hören, die Kreise entschlossen sein sollen, das erforderliche Terrain meistens unentgeltlich herzugeben. Sobald der Herr Handelsminister die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten ertheilt haben wird, soll mit dieser unverzüglich vorgegangen werden, um die Ausführung des Projectes, da der Finanzpunkt bereits vollständig gesichert ist, recht bald ermöglichen zu können. (So sehr wir unserer Nachbarstadt Freistadt die von ihr so heiß ersehnte Bahnverbindung wünschen, fürchten wir dennoch, daß es trotz des angeblich „gesicherten Finanzpunktes“ bis zum Zustandekommen der Neusalz-Freistadt-Kohlfurter Bahn noch gute Wege haben wird. D. R.)

Sorau. In der am 2. November abgehaltenen Sitzung des Comités zur Herstellung einer Eisenbahn Grünberg-Sorau-Bauzen event. Löbau wurde zunächst der Bericht des geschäftsführenden Ausschusses über die Reisen nach Löbau, Herrnhut, Dresden vorgetragen, nachdem die inzwischen eingegangenen Schreiben mitgetheilt worden. — Das Comité constituirte sich und erwählte einen Vorstand von 7 Mitgliedern und zu dessen Vorsitzenden den Banquier Kade in Sorau, zu dessen Stellvertreter den Kaufmann Friedrich Förster in Grünberg, zum Schriftführer Bürgermeister Girndt in Sorau; die andern 4 Mitglieder des Vorstandes sind: Landesältester von Wedell-Parlow auf Schloß Naumburg a. B., Rittergutsbesitzer von Lengerke auf Leicha, Fabrikbesitzer Christoph in Nisch, Fabrikbesitzer Erdmann Hoffmann in Sorau. Es wurde

unter Berücksichtigung der inzwischen eingegangenen Schriftstücke und in Hinsicht auf das Interesse, mit welchem die Stadt Baugzen das Projekt verfolgt, beschlossen, als Endpunkt der projektierten Bahn Baugzen festzusezen, event. mit einer Zweigbahn von einem geeigneten Punkte aus nach Löbau. Der Vorstand wurde beauftragt, sofort die Vorconcessionen in Berlin und Dresden nachzusuchen.

**Görlitz.** In den letzten Wochen erfolgten in den benachbarten Dörfern, rasch nach einander, viele verwegene Einbrüche, so daß die Existenz einer vollständig organisierten Diebesbande unzweifelhaft anzunehmen war, besonders da die Diebstähle mit erstaunlicher Frechheit und zum Theil am hellen Tage, während die Dorfbewohner auf dem Felde mit Ackerarbeiten beschäftigt waren, ausgeführt wurden. Zur großen Freude der betreffenden Ortseinwohner ist es nun am 26. Oktober gelungen, die ganze Diebesbande, an deren Spitze ein gewisser Walter stand, zu entdecken und zugleich 4 der Haupträdelführer, darunter den Walter selbst, gefänglich einzuziehen. Schon jetzt ist den Verbrechern die Verübung von 24 Einbrüchen, die in der Zeit vom 6. Septemb. d. J. bis heute ausgeführt wurden, nachgewiesen worden.

— Die Geschäftswelt wird gut thun, mit der Annahme von Wechseln auf Hamburg, welche nach dem 1. Januar fällig werden und auf Banknoten lauten, vorsichtig zu sein. Nach der beschlossenen Aufhebung genannter Währung dürfte es schwer fallen, oben bezeichnete Wechsel diskontirt zu bekommen. Viele Banken haben bereits eine Erklärung dahin abgegeben, daß sie vom nächsten Jahre nur auf Reichsmünze lautende Wechsel auf Hamburg diskontiren werden.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

— Die Einberufung des Landtags zu einer neuen Session am 12. November ist bereits durch den „Staatsanzeiger“ erfolgt. Nach der ausdrücklichen Erklärung der Staatsregierung wird die Kreisordnung zu den ersten Vorlagen dieser neuen Session gehören. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieselbe zunächst und zwar in der von der Regierung bereits in Übereinstimmung mit dem Abgeordnetenhouse genehmigten Fassung dem Herrenhause zugehen. Es fragt sich nun, welches die „verfassungsmäßigen Mittel“ sind, welche die Regierung anwenden wird, um die Hartnäckigkeit unserer Pairs zu überwinden. Nach unterrichteten und der Regierung nahestehenden Kreisen scheint sie, wie wir in unserer letzten Nummer bereits andeuteten, zu einem sogenannten liberalen Pairschub entschlossen zu sein, d. h. zur Ernennung so vieler Mitglieder, als zur Erreichung einer gefügigen Majorität angemessen erscheint. Allerdings erscheint vielen Liberalen eine solche Maßregel in sehr bedenklichem Lichte. Jedenfalls — und dies wird selbst von den am wenigsten liberalen Organen zugestanden — müste damit eine Umgestaltung des Herrenhauses Hand in Hand gehen. Es wäre dies um so nothwendiger, als voraussichtlich bei den von der Regierung namentlich auf kirchenpolitischem Gebiete beabsichtigten Gesetzen ein nicht geringerer Widerstand zu überwinden sein wird. Unserer Meinung nach läßt übrigens die Verfassung

der Regierung einen weit einfacheren Weg übrig, den Widerstand der Feudalpartei zu brechen, den sie indes wahrscheinlich nicht betreten wird, nämlich die Auflösung des Herrenhauses.

— Im Laufe dieser Woche werden Verhandlungen stattfinden zwischen der Regierung und den Führern derjenigen Parteien, welche für das Zustandekommen der Kreisordnung im Abgeordnetenhaus thätig waren, namentlich mit den Mitgliedern der früheren Kommission des Abgeordnetenhauses.

— Zur goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares wird sich die Mehrzahl der deutschen Fürsten — am Ende gar selbst der König von Bayern — in Dresden einfinden. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz von Deutschland, der Kaiser von Österreich werden wahrscheinlich Theilnehmer des Festes sein. Graf Bismarck dagegen soll noch keineswegs entschieden sein, ob er sich nach Dresden begeben wird und zwar nicht nur wegen Mangels einer Wohnung bei einem seiner Verwandten, sondern wegen seines schwankenden Gesundheitszustandes, der ihn ja auch von seinen Amts-Geschäften fern hält.

— Die „K. Stg.“ bringt einen statistischen Nachweis über die Noth an Elementarlehrern in Preußen. Es sind nämlich 595 selbständige, 474 Hilfslehrerstellen unbesetzt, 1792 Stellen mit Personen besetzt, die nicht einmal anstellungsberechtigt sind. Wenn auf 100 Kinder ein Lehrer kommen sollte, müßten noch 790 Lehrer angestellt werden. Es fehlt an Präparandenanstalten, deren Einrichtung allerdings viel Geld erfordert. Das Haus der Abgeordneten wird sich auch mit dieser Angelegenheit eingehender zu beschäftigen haben. Nicht nur das Einkommen, sondern auch die Stellung der Lehrer muß verbessert werden.

### Österreich.

— Die gemeinsame Vertretung der österreichisch-ungarischen Monarchie (die sogen. Delegationen) hat am 23. Oktober ihre Sitzung beendet und zwar zur großen Befriedigung der Regierung, welche ihre Wünsche größtentheils durchzuführen wußte. In der Winteression des österreichischen Reichstages soll endlich die wichtige Frage der Wahlreform zur Entscheidung gebracht werden.

### Frankreich.

— Die Räumung der occupirten Departements von den deutschen Truppen ging nicht so schnell vor sich, als die Ungeduld der Franzosen gewünscht hätte. Außerdem stimmt sie ein Vorfall in Chalons verdächtlich, wohin aus Versehen eine nur von einem Unterofficier commandirte Truppe gerathen war, welche durch Ungehorsamkeit gegen die Befehle ihres Führers in Conflict mit den deutschen Soldaten kam, so daß ihnen von den deutschen Behörden die Waffen abgenommen wurden. Der Vorfall, bei welchem allerdings die Früchte der vielgerühmten Reorganisation der französischen Armee noch nicht sichtbar wurden, hat den Kriegsminister so erbittert, daß schon von seiner Entlassung gesprochen wurde. Einen Sündenbock muß das französische Volk nun einmal für Alles haben.

### Zum 7. Novbr., dem Geburtstage des verst. Realenschul-lehrers Herrn Atzler.

Die Sammlungen der Aklerstiftung haben bis jetzt

525 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.

ergeben, und sind die eingegangenen Gelder stets sofort zinstragend angelegt worden.

Die revidirten Beläge sind während der nächsten 14 Tage bei dem mitunterzeichneten W. Decker einzusehen, auch werden daselbst noch Beiträge ange nommen. Nach Ausarbeitung der Sta-

tuten soll der hiesige Magistrat ersucht werden, die Verwaltung der Stiftung zu übernehmen.

### Das Comitee der Aklerstiftung.

Boas. W. Decker. R. Eichmann.  
Leonhard. Rupprich.

Eine Wohnung, I. Bez. Nr. 21, bestehend in 2 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen Burgstr. Nr. 96.

Zu ihrem Geburtstage sandte Anna 2 Thlr., wofür bestens dankt  
Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

**Kartoffeln und Stroh verkaufte G. Negelein am Markt.**

**Kräftige Arbeiter sucht Aug. Heider jun.**

**Dienstag Gelegenheit nach Frankfurt bei Carl Grade.**

**4 Eider guter Dünger werden gekauft. W. Köhler, Neuthorstraße Nr. 6.**

Anna sandte uns zu ihrem Geburtstage 2 Thlr. Wir danken dafür herzlich.  
Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

G. L. Daube & Co.,

W. Levysohn's Buchhandlung.

## Auction.

Mittwoch den 13. November c.  
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
wird im Gehöft des Bauergutsbesitzers  
Gottlieb Hoffrichter zu Löttnitz eine  
Kuh und eine Kalbe an den Meistbiet-  
enden gegen sofortige Zahlung verkauft  
werden.

Grünberg, den 5. November 1872.  
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

## Rothbuchen-Stammholz- Verkauf.

Im Kämmereiförste, Kramper Revier,  
stehen 100 Stämme Rothbuchen von  
20 bis 40 Centim. Durchmesser zum  
Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt bis  
zum 1. Dezember c. auf portofreie An-  
frage der Forstsenator Herr Prüfer hier  
und der Stadtforster Hr. Klee zu  
Krampe

Grünberg, den 3. November 1872.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Den zur Sprize Nr. 3 designirten  
Sprizen-Mannschaften wird hierdurch  
zur Kenntniß gebracht, daß diese Sprize  
wegen Abbruchs des seitherigen Spriz-  
zenhauses in das alte Brauhaus (ne-  
ben der evangelischen Kirche) gestellt ist.

Grünberg, den 5. November 1872.  
Der Magistrat.

Offentliche Sitzung der Stadtver-  
ordneten Freitag den 8. November  
Vormittag 9 Uhr.

## Tagesordnung:

1. Antrag des Gewerbe- und Gartenbau-  
Vereins,
2. Verdingung der städtischen Deputatholz-  
führen,
3. Anträge die Realschule betreffend,
4. Angelegenheit des Winterturnens,
5. Verpachtungs-Angelegenheit  
und alle bis dahin noch eingehenden Angelegen-  
heiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-  
ordnung.

## Arbeiter

werden gegen hohes  
Lohn fortwährend an-  
genommen im  
**Braunkohlen-Ver-  
kaufs-Comtoir,**  
Berliner Straße.

## Bauschutt

Kann abgeladen werden auf dem Grund-  
stücke der Grubengewerkschaft, neben  
dem Garten des Herrn Gastwirth  
Künzel.

Almonen-Expedition. Prompte Ver-  
mittlung von Inferaten in alle aus-  
wärtigen Blätter. — Keine Berechnung  
von Porti und Spejen. — Vertretung  
für Grünberg:

Nachbenannte Gegenstände sollen vollständig  
ausverkauft werden:

**Woll-Strickgarne, Herrentücher in Seide  
und Wolle, Unterjacken in Merino und Wolle,  
Oberhemden in Chiffon und Leinen, Einsätze,  
Kragen und Stulpen in allen Weiten, Shlipse &c.**

Ferner für Herren-Schneider:  
eine große Partie feiner und billiger Borten und  
Knöpfe, und sind die Preise auffallend billig.

Leopold Friedländer.

In Heften von je 3 Bogen in hoch 4<sup>o</sup>. Etwa 30 Hefte bilden einen Band.  
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Auflage 25,000. | Eine neue Subscription | Auflage 25,000.

eröffnet die Unterzeichnete von jetzt ab auf das regelmässig erscheinende  
populäre Prachtwerk:

## Otto Spamer's Illustrirtes Konversations- Lexikon für das Volk.

Zugleich ein „Orbis pictus für die studirende Jugend“.  
Ausgabe I. In Heften à 5 Sgr. = 18 Xr. rh. — Ausgabe II. In Thaler-  
Lieferungen (umfassend je 6 Hefte) à 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Xr. rh. — Aus-  
gabe III. In Bänden (umfassend etwa 30 Hefte). Preis pro Band gehetft  
etwa 5 Thlr., elegant in Halbfanz gebunden etwa 6 Thlr.

Allen Abponenten wird ein geographisch-statistischer Atlas von 30  
Blatt, während des Erscheinens des letzten Bandes, unentgeltlich geliefert.  
Jede Buchhandlung des In- und Auslandes, in Grünberg W. Levysohn nimmt  
Bestellungen auf das Werk entgegen, hält behufs Einsichtnahme das erste Heft,  
sowie den ersten Band auf Lager und liefert gratis einen ausführlichen Pro-  
spekt, sowie ein aus den verschiedensten Theilen der ersten zwei Haupt-  
buchstaben zusammengestelltes Probeheft, auf Wunsch direct, franco. Die  
bereits erschienenen Hefte können in beliebigen Terminen nachbezogen  
werden.

Leipzig, den 5. November 1872.

Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer.

## Urtheile der Presse:

Die Novellenzeitung. 1872 No. 27: „Es genügt als bestes Lob, wenn  
wir sagen, dass die Weiterführung (der Buchstabe B ist soeben vollendet) eine  
fortwährende Steigerung des Trefflichen nachweist. Ohne breit und unbeweg-  
lich zu werden, hat die Redaktion sich doch immer umfassender den wichti-  
geren Artikeln gewidmet und sich eine Praxis und Norm gebildet, die mehr  
und mehr den Gewinn einer logischen Methode nachweist. Das Lexikon hat  
ein schönes Format, einen ungewöhnlich deutlichen Druck und seine Aus-  
stattung ist, mit allen bestehenden verglichen, glänzend. Es steht ganz ohne  
Konkurrenz da.“

Auflage 25,000.

Auflage 25,000.

Mit ca. 6000 Illustrationen, 40–50 werthvollen Extrabeigaben, Bunt- und  
Tonbildern in brillanter Ausstattung.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Auguste Krispin, Tochter der ver-  
wittweten Frau Particulier Krispin  
in Königsberg i. Pr., beehe ich  
mich hierdurch ergebenst anzuseigen.  
Schwerina. W., den 3. Novbr. 1872.

**Kube,**  
Gerichts-Assessor.

Ein kleiner baumwollener schwarzer  
Regenschirm ist verloren worden. Ge-  
gen Belohnung abzug. i. d. Exp. d. Bl.

Gutes Sauerkraut bei  
Schalle am Topfmarkt.

Für die Pommersche  
**hypotheken-Actien-Bank**  
werden solide und gewandte Agenten,  
bei guter Provision, zu engagiren ge-  
sucht und wollen darauf Reflectirende  
ihre Anmeldungen sub P. H. B. poste  
restante Görlitz baldigst frankirt  
einsenden.

Wir zeigen hiermit an, daß wir un-  
sere Geschäfte für den gewöhnlichen  
Verkehr bereits Abends 9 Uhr schließen.

**Dräger. Hirsch.**

Erschienen sind von der ersten Subscription bis 1. November 1872 69 Hefte à 5 Sgr.

Donnerstag den 7. November

# I. Abonnements-Concert

unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Dilettanten und der Solo-Kräfte des 59. Regiments.  
Anfang 8 Uhr. Billets zu 3 Concerten à Person 15 Sgr. sind noch in beiden  
Buchhandlungen zu haben.

F. Tröstler.

## Gewerbe- und Gartenbau-Verein.

Freitag den 8. November ordentliche Versammlung im Saale des "Deutschen Hauses." Vortrag des Herrn Prediger Dr. Samter: "Das Wasser im Haushalte der Natur."

## Bürger-Verein.

Freitag den 8. d. M. Abends 8 Uhr Abendunterhaltung. Dramatische Vorstellung im Schießhause.

Der Vorstand.

## Requiem.

Freitag Gesamtübung. Es wird um rege Theilnahme gebeten. Montag beginnt die Uebung der Bach'schen Cantate.

Sonnabend frische Wurst u. Schweinesleisch pro Pfund 5 Sgr. bei Haupt am Krankenhouse.

## Hauptsettes Rindfleisch bei Fr. Ludewig.

Auch im kommenden Winter gedenke ich einige Vorlesungen und ein kleines Concert zu veranstalten, deren Ertrag zu wohltätigen Schulzwecken, insbesondere zur Unterstützung armer Schüler durch Schulgeld und Bücher, verwandt werden soll. Es werden lesen

Herr Dr. Kühn im Dezember: die neuesten Entdeckungen in Südafrika, Herr Dr. Walther im Januar: die öffentlichen Vergnügungslocale der Römer,

der Unterzeichnete im November: über die englische Bühne vor Shakespeare.

Zu dem Concert haben die Herren Kirsch, Leuschner, Fürderer, Tröstler, Jemm und Paschke, sowie geehrte Dilettanten ihre freundliche Mitwirkung zugesagt.

Abonnementsbillets für eine Person zu 1 Thlr., für 3 Personen zu 2 Thlr. sind in den Buchhandlungen, sowie bei dem Schulmeyer Bürger zu haben. Rechnungslegung erfolgt durch das nächste Schulprogramm.

Fritsche.

Eine freundliche Oberstube ist an einen ruhigen Miether zu vermieten Maulbeerstr. 65.

Von Herrn W. Dehmel empfingen wir dankend aus einer Streitfache 1 Thlr. Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

## Damen-Confection,

### Mäntel, Paselots und Jacken

empfing in modernsten Färgen und empfiehlt zu reell billigen Preisen

L. Benschner,

im Emanuel L. Cohn'schen Hause Markt Nr. 43.

Den Herren Landwirthen empfiehlt ich als das beste Mittel gegen Wurm und andere schädliche Schmarazer bei Schafen und Lämmern ein in Schottland erfundenes und mit vielem Erfolge angewandtes Mittel:

## Nicotin-Tauche.

Dieselbe wird in Krügen und Fässern geliefert, die zum Baden von je 30 bis 1200 Schafen ausreichen, zum Preise von ca. 1 Sgr. pro Schaf.

Mit Attesten und Gebrauchs-Anweisungen stehe gern zu Diensten.

In Vertretung

Albert Götze.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör ist bald zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

 Einige Pferdeflechte werden noch angenommen vom Dominium Prittag.

Guter 69r Wein à Liter 5 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei R. Knispel.

68r Weiß-Wein à Liter 7 Sgr. bei Wwe. Brucks, Freist. Str.

Guten 68r Weißw. à Liter 7 Sgr. bei Eduard Pilz, II. Kirchgasse.

Weinausschank bei Fleischer Kadach 68r Weißw. E. Lachmann 68r 8 sg. Nippe am Markt 68r 8 sg. Adolph Pilz, Grünstr., 68r 8 sg., à Lit. 7 sg.

## Berichtigung:

In dem Inserate des Herrn J. Dresel in voriger Nr. d. Bl. muß es statt Sammet-Mäntel: „Damen-Mäntel“ heißen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 24. Sonnabend nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 5. November.  
Nordd. Bundes-Anl. 100 $\frac{1}{2}$  G. — Consolidirte Staats-Anl. 102 $\frac{1}{2}$  bez. — Preuß. 4 $\frac{1}{2}$  proc. Frein. Anl. 102 $\frac{1}{2}$  bez. — Preuß. 4% Anleihe 95 $\frac{1}{2}$  bez. — Staats-Schuldscheine 89 $\frac{1}{4}$  bez. — Prämien-Anleihe 124 $\frac{1}{4}$  G.

Berlin, 5. November. Weizen loco 72—92 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 53—60 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 40—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 15 $\frac{1}{4}$  Thlr. — Leinöl loco 26 $\frac{5}{6}$  Thlr. — Spiritus loco ohne Fäß 18 Thlr. 10 Sgr. bez.

Discount der Preußischen Bank 50%.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maah und Gewicht. pr. 100 Pf.	Grünberg, den 4. November.				Crosseen, den 31. October.				Sagan, den 2. November.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . . .	4	7	10	3	28	10	3	15	—	3	8	—
Roggen . . . .	3	2	10	2	28	3	2	11	—	2	9	—
Gerste . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	22	6
Hafer . . . .	2	11	1	2	1	1	1	5	—	1	2	—
Erbsen . . . .	2	25	5	—	—	—	2	11	—	—	—	—
Hirse . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	16	3	—	—	—	—	19	—	13	—	25
Heu . . . .	—	27	6	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Stroh . . . .	—	13	9	—	—	—	—	12	6	—	—	12
Butter d. Pf.	—	12	6	—	12	—	—	—	—	—	—	12

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 89.

## Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

In dieser Woche ist abermals der große Wahltag in Amerika, an welchem das neue Staatsoberhaupt der Union für die nächsten drei Jahre ernannt werden soll. Wie immer, so rüsten sich auch diesmal die Parteien dazu mit großen Anstrengungen und gegenseitigen Hetzereien im amerikanischen Styl. Grant, der jetzige Präsident, hat sich eine große Partei zu erhalten gewußt, die seine Wiederwahl in's Werk setzen will. Die aus Republikanern und Südstaatlern gemischte Gegnerschaft, welcher Grant zu wenig versöhnlich gegen die besiegteten Aufrührer von 1865 erscheint, haben den Zeitungsbetitzer und Redacteur Horace Greeley zu ihrem Kandidaten erkoren. Der Ausgang des Wahlkampfes ist natürlich noch nicht festzustellen; doch sind allem Anschein nach die Aussichten für die Wiederwahl Grants im Wachsen.

So wenig Interesse an und für sich dieser immere Vor-gang jenseits des Oceans auch für uns haben kann, so ist uns doch Nordamerika in seiner Bedeutung als Staat bereits so nahe gerückt, daß wir vom europäischen und politischen Standpunkte aus dieser Präsidentenwahl nicht ohne Interesse entgegensehen. Wenig bekannt mit den Verdiensten des neuen Kandidaten Greeley und den Gründen, weshalb er an die Stelle des bisherigen Oberhauptes gesetzt werden soll, richtet sich unsere Betrachtung mehr der Bedeutung zu, welche Grant für uns gehabt hat.

Als Präsident Grant vor drei Jahren sein Amt antrat, begrüßte ihn fast einstimmig auch bei uns die öffentliche Meinung als den Bürger Amerikas, der diese Auszeichnung am meisten verdiene. Grant war als General der Retter seines Vaterlandes gewesen, der Abgott seiner Soldaten, der Held von Vicksburg, der Sieger Lee's, der Mann, dem man den wiederherstellten Frieden im amerikanischen Kontinent verdankte und der deshalb einen großen Zauber auf seine Landsleute ausübte. Er erschien in Aller Augen fast so groß als Washington, dessen Erbe er vom Untergange gerettet und wieder in die alte Ordnung gebracht hatte.

Allerdings ließen sich auch düstere Prophezeiungen vernehmen. Viele sonst einsichtige Politiker verkludeten aller Welt, daß es mit der amerikanischen Republik jetzt zu Ende gehe; daß der siegreiche Ausgang des Bürgerkrieges endlich auch diese Yankees, die auf ihre Errichtungen so stolz seien, die Last der stehenden Urne und die ungeheuren Budgets, die sie in ihrem Gefolge haben, empfinden lassen werde.

Keine dieser Voraussetzungen hat sich verwirklicht; und ehrlich gesagt, keine konnte sich, Dank den Gesetzen des Landes, ohne Staatsstreich verwirklichen. General Grant, vom militärischen Ruhme umstrahlt, ist nur immer der Diener des Kongresses geblieben, der Beamte der höchsten Civilbehörde, unterthan dem Gesetze.

Die Soldaten hegten für ihn die Erkenntlichkeit von Bürgern, nicht die von Söldnern. Sie begehrten nichts sehnlicher, als in das bürgerliche Leben zurückzukehren und Grant als Präsident bewirkte dies. Gerade er war der Erste, der es öffentlich in einer Proklamation aussprach, daß mit Beendigung des Krieges die Armee unnötig geworden sei. Sogleich wurden die Soldaten verabschiedet und Alles, was Kriegsrüstung war, kam unter den Hammer. Raum 27,000 Mann blieben auf den Beinen, um ein Reich von 10,000 Quadratmeilen zu beschützen. Grant, der Soldat,

errichtete keinen Militärstaat, erstreckte keine Diktatur, und that Niemand, am wenigsten dem Lande, Gewalt an.

In Frieden und Ordnung ist seine Regierungszeit verflossen, Handel und Industrie haben einen neuen, großartigen Aufschwung genommen, die Gesetzgebung hat regelmäßig sich fortgesetzt, der Präsident sie an nichts gehindert. Eine kolossale Summe ist in monatlichen Raten von der ungeheuren Kriegsschuld abgetragen und dadurch der Kredit der Union außerordentlich festgestigt und erhöht worden. In der auswärtigen Politik friedlich und klug, hat Grant für die Vereinigten Staaten die Freundschaft auch der europäischen Länder mehr als je zu gewinnen verstanden. Dabei konnte das feste und doch mäßvolle Verhalten gegen England in dem Alabamastreit die Achtung für Nordamerika nur steigern. Der friedliche Ausgleich dieser langen Streitfrage auf dem Genfer Schiedsgericht bildet zugleich einen diplomatischen Erfolg, den Grant für sein Vaterland über das scheeläugige England errang und zu welchem ihm nur zu gratuliren ist.

Sonach wünschten wir nicht, weshalb seine Wiederwahl nicht im eigenen Interesse Amerika's und unserer Beziehungen zu demselben liegen sollten.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

E. Grünberg, 28. October. Verein Mercur. In heutiger Versammlung im hiesigen Ressourcensaal hielt Herr G. von Buchholz einen Vortrag über „den Eigentumserwerb nach dem Gesetze vom 5. Mai d. J.“ Nachdem der Redner die Tendenz des Gesetzes, „der Weingheit“ des Realkredites soviel als möglich abzuheben, und die Gründe der Nothwendigkeit dieser Abhülfe dargelegt, entwickelt er die Nebelstände, die für den Realkredit bei der im römischen Rechte herrschenden Traditionstheorie unvermeidlich wären und führt dann weiter aus, wie die deutschrechtliche Form der öffentlichen Übertragung unbeweglichen Eigentums, die Auslassung, durch das Eindringen des römischen Rechts verdrängt und sich nur in den Hansestädten erhalten habe. — Redner zeigte dann, wie bei den landrechtlichen Bestimmungen über den Eigentumserwerb und der Bedeutung, die der Eintragung in die Hypothekenbücher beigelegt wurde, die Möglichkeit des Conflictes zweier Eigentümmer bei demselben Grundstück gegeben, und somit die für den Realkredit wichtige Sicherheit und leichte Erkennbarkeit des Eigentums gefehlt hätten. Dieser Nebelstand wäre durch die Bestimmung des neuen Gesetzes, daß das Eigentum an einem Grundstück nur durch Eintragung im Grundbuche erworben werden könne, in einer Weise gelöst, die der Consequenz der Rechtsidee, der praktischen Zweckmäßigkeit, wie der Einheit der Gesetzgebung entspräche. — Redner schloß mit einer kurzen Auslegung der wichtigsten hierauf bezüglichen Paragraphen des Gesetzes. — Nach Beendigung des Vortrages wird zur Beantwortung der zahlreich eingelaufenen Fragen geschritten, sie beziehen sich theils auf den vorangegangenen Vortrag, theils bezwegen sie sich in anderen Zweigen des Rechtsgebietes und finden in genügender Weise ihre Erledigung.

Ostrowo. Die Nachricht, daß die Kaiserin die Sorge für die Waisen der in den Synagogen Verunglückten übernommen habe, war irrig; sie hat eine einmalige Gabe von 100 Thalern gespendet.

Dem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 3. November c. am hiesigen Platze, in dem früher Emanuel L. Cohn'schen Geschäftslocal am Markt Nr. 43 ein

# Manufactur-Waaren-Geschäft

eröffnet habe.

Genügende Fonds und Fachkenntnisse, verbunden mit gemachten vortheilhaften Einkäufen, setzen mich in den Stand, den Wünschen der mich Bechrenden nachzukommen, weshalb ich unter Versicherung der reellsten Bedienung und fester Preise um zahlreichen Zuspruch bitte.

## L. Benschner.

### Großer Uhren-Verkauf zu Grünberg.

Nur heute Donnerstag den 7. November sollen im Hotel zum „Deutschen Hause“, bei Herrn Schwoch, 1 Treppe, eine große Parthe, ca. 700 Stück abgezogene, gut gehende Uhren zu nachbenannten billigen Preisen verkauft werden: Wanduhren mit Porzellan-Zifferblatt, Messingkette und Wecker, à 1 Thlr., Hausuhren, auf Glocken schlagend, à 1 Thlr. 28 Sgr., 8 Tage gehende Wanduhren mit Ketten und Wecker, à 2 Thlr. 25 Sgr., Rahmenuhren, auf Feder schlagend, à 2 Thlr. 12 Sgr., Rahmenuhren, durch Federkraft gehend, mit Wecker, à 3 Thlr. 12 Sgr., Kuckucksuhren, jede ganze und halbe Stunde rufend, à 3 Thlr. 20 Sgr., Regulateurs, 14 Tage gehend, mit Mahagonigehäuse, von 7 bis 13 Thlr., Taschenuhren mit Spindelgang, von 2 Thlr. 12 Sgr., Cylinder- und Uncreubren, von 6 bis 9 Thlr., Musikuhren und Werke, von 4 bis 12 Thlr. Für das richtige Gehen wird 2 Jahre garantiert und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse aussstellen. Alte Uhren werden in Tausch angenommen.

J. Schuster,  
aus dem Schwarzwald.

### Tischlergesellen,

tüchtige Bau- und Möbelarbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

H. Werner, Beuthen a./O.,  
Scharnstraße 108.

Zwei gute starke einspännige Arbeitswagen und eine Gabelsiede-  
schnide stehen zum Verkauf Freistädter  
Str. Nr. 38.

Mein mit allen Neuheiten so reich ausgestattetes  
Pfz-, Posamentier- und Weißwaren-Lager  
empfehle ich dem geneigten Wohlwollen eines hoch-  
geehrten Publikums. Leopold Friedländer.

300,000

Preis 5 Sgr.

### PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der Illustrirte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit ca. 50 Illustrationen ausgestattetes

### Gesundheits-Lexicon

welches für jede Familie einen wertvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt. Am Schluss: Beschreibung einer Haus-Apotheke.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg bei  
W. Levysohn.

Preis 5 Sgr.

In Berlin  
bei Payne's Kunst-Anstalt,  
38 Zimmerstrasse.

Preis 5 Sgr.

Feinspinner auf Koppelmanischen  
finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung in der Fabrik zur Weiten  
Mühle.

Eine Stube ist zu vermieten und  
vom 15. d. M. ab zu beziehen bei  
Henriette Liske, Schießhaus-Bez.

Ein Guder Dünger ist zu verkaufen  
bei  
Pietsch  
auf dem Lebtenz.

Für ein auswärtiges Materialwaren-  
Geschäft wird ein

Commiss zum baldigen Untritt gewünscht. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

Ein ganz neuer praktischer Kaffee-  
brenner von Eisenblech, ist, weil nur  
zu Ringösen passend, zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.